

Über den Autor

Matthias Küntzel, geb. 1955, verheiratet, ein Sohn, ist Politikwissenschaftler und Historiker und seit 1992 als Politiklehrer an einer Hamburger Gewerbeschule teilzeitbeschäftigt. 2011 ehrte die amerikanische Anti-Defamation League (ADL) sein Engagement gegen den Antisemitismus mit dem Paul Ehrlich – Günther Schwerin Menschenrechtspreis.

2002 erscheint sein Buch "Djihad und Juden Hass. Über den neuen antijüdischen Krieg". 2007 kommt das Buch in einer englischen und einer hebräischen und 2009 in einer französischen Übersetzung auf den Markt.

Die von Colin Meade übersetzte englische Ausgabe wird 2007 mit dem *Grand Prize* des *London Book Festivals* sowie 2008 mit der Goldmedaille des amerikanischen *Independent Publisher Book Award* für den Bereich Religion ausgezeichnet.

2003 lädt ihn die Universität Yale (New Haven, Connecticut) als keynote-speaker der Konferenz *Genocide and Terrorism – Probing the Mind of the Perpetrator* ein. In den Folgejahren wird er zu Vorträgen in weiteren führenden amerikanischen Universitäten eingeladen, darunter Stanford (Kalifornien), Brown (Rhode Island), Columbia und Cooper Union (New York).

2004 beginnt seine externe Mitarbeit als *associate researcher* beim *Vidal Sassoon International Center for the Study of Antisemitism* (SICSA) an der Hebrew University in Jerusalem.

2005 macht er die Existenz antisemitischer Schriften an den Iran-Ständen der Frankfurter Buchmesse publik und schreibt darüber im *Wall Street Journal*. Im selben Jahr tritt er der internationalen Wissenschaftlervereinigung *Scholars for Peace in the Middle East* (SPME) bei, deren internationalem Vorstand er von 2006 bis 2011 angehört. 2007 gehört er zu den Gründern der deutschen Sektion von SPME e.V. und ist dort bis März 2013 Vorstandsmitglied.

2006 weitet er seine Medienpräsenz in den USA mit einer Titelgeschichte über *Ahmadinejd's Demons* in der Zeitschrift *The New Republic* sowie einer Titelgeschichte über *The Iranian regime's obsession with the Jews* in der Zeitschrift *The Weekly Standard* aus.

2007 referiert er vor dem Europaparlament in Brüssel sowie in Wien, London und Berlin über die deutschen und europäischen Geschäftsbeziehungen mit Iran und tritt in Oxford als Debattenredner der *Oxford Union Society* auf. Im März 2007 macht er mit der „Leeds-Affäre“ international Schlagzeilen. Sein

Vortrag über Islamischen Antisemitismus wird aufgrund von Beschwerden von studentischen Muslimen seitens der Leitung der Universität Leeds abgesagt. Nach Protesten aus aller Welt erfolgt im Oktober 2007 die Neueinladung. In diesem Jahr veröffentlicht er im LIT-Verlag die Aufsatzsammlung "Islamischer Antisemitismus und deutsche Politik".

2008 ist er Referent beim *Global Forum For Combating Antisemitism* im israelischen Auswärtigen Amt. Er präsentiert sein Buch *Jihad and Jew-Hatred. Islamism, Nazism and the Roots of 9/11* an zahlreichen amerikanischen Universitäten (u.a. University of California in Los Angeles, Santa Cruz und Irvine, Buffalo University sowie University of Maine at Augusta) sowie beim *American Enterprise Institute*, dem *Israel Project*, der *Anti Defamation League* sowie dem Jüdischen Institut für Nationale Sicherheitsfragen. Später nimmt er auf Einladung des *Centers For Advanced Holocaust Studies* des Holocaust Museum in Washington D.C. an einem zweiwöchigen *Summer Research Workshop* zum Thema *Studying Antisemitism in the 21th Century: Manifestations, Implications, Consequences* teil. Im Dezember löst sein Diskussionsbeitrag „Das ‚Zentrum für Antisemitismusforschung‘ auf Abwegen“ einen Kontroverse um die Gleichsetzung von Judenfeindschaft und Muslimfeindschaft aus.

2009 nimmt er als einziger deutscher Experte an der vom britischen Außenministerium veranstalteten *London Conference on Combating Antisemitism* teil und veröffentlicht beim Berliner wjs-Verlag das Buch „Die Deutschen und der Iran. Geschichte und Gegenwart einer verhängnisvollen Freundschaft“. Im Dezember präsentiert er dieses Buch in einem Vortrag vor dem *Center for Iranian Studies* der Tel Aviv University und nimmt in Jerusalem am *Global Forum for Combating Antisemitism* teil.

2010 beginnen sein Engagement für Deutschlandradio Kultur in den Reihen "Politisches Feuilleton" und "LesArt" sowie seine Veröffentlichungen in *The Israel Journal of Foreign Affairs*. Sein Artikel im *Wall Street Journal* über die Rolle der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer bei der Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen mit Iran via Dubai bewirkt, dass die "Arbeitsgruppe Iran" der Handelskammer ihre Arbeit einstellen muss. Seine Kritik an der Städtepartnerschaft zwischen Freiburg und dem iranischen Isfahan löst eine Debatte des Freiburger Gemeinderats über die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit aus. Im November ist er Gast einer von der kanadischen Regierung veranstalteten *Ottawa Conference on Combating Antisemitism* und Sprecher bei der *Second Conference of the Interparliamentary Coalition on Combating Antisemitism (ICCA)*.

2011 zeichnet ihn der Direktor der *Anti-Defamation-League*, Abraham Foxman, mit dem Ehrlich-Schwerin-Menschenrechtspreis aus. Das *Journal for the Study of Antisemitism* verleiht seiner (und Colin Meades) Auseinandersetzung mit Gilbert Achcar die Auszeichnung "Beste Buchbesprechung des Jahres 2011". Im April referiert er auf der *International Scholars Conference "Resurgent Antisemitism: Global Perspectives"* des *Institute for the Study of Contemporary Antisemitism* an der Indiana University in Bloomington/USA. Im September spricht er auf dem Internationalen Colloquium *Extrémismes Ouest-Européens et Monde Arabo-Musulman* des Institut d'Etudes Politiques der Universität Grenoble sowie im November auf der Jahrestagung der *International Association of Jewish Lawyers and Jurists* in Berlin. Im selben Monat referiert er auf einem Symposium aus Anlass des 50. Jahrestages der Gründung der Zeitschrift "Tribüne" in Frankfurt/Main.

2012 tritt er dem "Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands" sowie der *Association for the Study of the Middle East and Africa (ASMEA)* bei. Er spricht im Januar auf Einladung der *Henry Jackson Society* im britischen Unterhaus über den 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz sowie auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brüssel über die Bedeutung des Auschwitz-Gedenktags für die Gegenwart. Im Juni veröffentlicht der Kölner Forough Verlag die von Michael Mobasher übersetzte persische Ausgabe von „Die Deutschen und der Iran. Geschichte und Gegenwart einer verhängnisvollen Freundschaft“. Der LIT-Verlag veröffentlicht eine weitere Aufsatzsammlung unter dem Titel "Deutschland, Iran und die Bombe. Eine Entgegnung – auch auf Günter Grass". Im November gehört er in Warschau zu den Rednern der von israelischen und polnischen Organisationen veranstalteten Konferenz *Le regard de l'autre*- über Antisemitismus und Xenophobie und im Dezember zu den Rednern einer vom *Journal for the Study of Antisemitism* veranstalteten Tagung in London.

2013 leitete seine "Welt"-Veröffentlichung über "Augstein und der Israelkomplex" eine Wende in der Debatte um den Antisemitismusvorwurf gegen den Journalisten Jakob Augstein ein. Im März wird der Mitglied der "Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik". Im April stellt er mit Gottfried Wagner, dem Urenkel des Komponisten, dessen Buch gegen den Wagnerkult in Hannover vor und referiert im Mai vor der "Bundesakademie für Sicherheitspolitik" in Berlin.

Von 1984 bis 1988 war Matthias Küntzel Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bundestagsfraktion "Die Grünen".

1991 promovierte er mit *summa cum laude* im Fachbereich Internationale Beziehungen der Universität Hamburg über das Thema: "Die Bundesrepublik Deutschland zwischen Nuklearambition und Atomwaffen-Verzicht. Eine Untersuchung der Kontroverse um den Beitritt zum Atomwaffen-Sperrvertrag."

1992 kam "Bonn und die Bombe. Deutsche Atomwaffenpolitik von Adenauer bis Brandt" (Campus-Verlag, Frankfurt/M.) auf den Markt sowie 1995 die englische Übersetzung: *Bonn & the Bomb. German Politics and the Nuclear Option* (Pluto Press, London).

1997 publizierte er als Co-Autor das Buch „Goldhagen und die deutsche Linke oder: Die Gegenwart des Holocaust“ und initiierte 1999 im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung in Potsdam die Konferenz "Die Goldhagen-Debatte: Bilanz und Perspektiven" mit D.J. Goldhagen, A. Markovits und anderen.

2000 veröffentlichte er das Buch „Der Weg in den Krieg. Deutschland, die Nato und das Kosovo“. Von 1991 bis 1995 war er Redaktionsmitglied der Zeitschrift Bahamas und von 1988 bis 2001 Autor der Zeitschrift konkret.

Seit 2001 recherchiert und publiziert er hauptsächlich über Antisemitismus, Antisemitismus im Islam, Islamismus, Islamismus und Nationalsozialismus, Iran sowie die deutsche und europäische Nahost- und Iranpolitik.

Zu diesem Thema veröffentlichte und veröffentlicht er u.a. **in den USA** (*The Wall Street Journal, The Weekly Standard, Telos, Policy Review, American Foreign Policy Interests*), **in Israel** (*The Jerusalem Post, The Israel Journal of Foreign Affairs, Jewish Political Studies Review, Nekuda, Antisemitism International*), **in Italien** (*Il Foglio*), **in Frankreich** (*Le Meilleur des Mondes*), **in den Niederlanden** (*Trouw*), **in Großbritannien** (*The Times Educational Supplement*), **in Österreich** (*Standard, Die Furche*), **in der Schweiz** (*Die Südostschweiz*), **in Schweden** (*Neo*), **in Dänemark** (*weekendavisen*), **in Norwegen** (*NIS-Info*), **in Tschechien** (*revue politika, Lidove Noviny*), **in Ungarn** (*cikkek.soti.ca*), **in Chile** (*Que Pasa*), **in Mexiko** (*Letras Libres*), **in Nicaragua** (*La Prensa*) sowie in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften **in Deutschland** wie z.B. Welt, Welt am Sonntag, Tagesspiegel, Die Zeit, Merkur, Tribüne, Cicero, Internationale Politik und Spiegel Online. (Stand: 10. August 2013)